



Antrag

der Fraktionen **CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FDP**

Gefährliche Weltkriegsmunition in Nord- und Ostsee bergen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag bittet die Landesregierung, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, finanzielle Mittel für die Bergung der Munitionsreste in deutschen Gewässern zügig bereitzustellen und die Finanzierung der Überwachungs- und Kartierungsarbeiten dauerhaft zu sichern. Die internationale Zusammenarbeit im Nord- und Ostseeraum soll weiter ausgebaut werden.

Begründung:

Allein im Rahmen des zweiten Weltkriegs wurden bis zu 1,6 Millionen Tonnen konventionelle und 220.000 Tonnen chemische Kampfmittel aus Wehrmachtsbeständen in Nord- und Ostsee versenkt. Diese Minen und Bomben korrodieren stetig. Die enthaltenen Sprengstoffe werden nach über 70 Jahren im Meerwasser immer instabiler. Es besteht die Gefahr, dass sie bei kleinsten Berührungen explodieren. Fischer in Nord- und Ostsee sind diesem Risiko zunehmend ausgesetzt. Außerdem lagern sich die beständig aus den Sprengstoffen austretenden Chemikalien in Meerestieren, wie in Fischen und Muscheln, ab. Der Bund muss zeitnah seiner Verpflichtung, Munitionsaltlasten in Nord- und Ostsee zu beseitigen, verstärkt nachkommen.

Heiner Rickers
und Fraktion

Marlies Fritzen
und Fraktion

Dennys Bornhöft
und Fraktion